Atmo Verkehr Großstadt

*Sprecherin: Mitten in der Millionenstadt Mexiko City liegt die Casa Mambré. Eine Oase für Schutzsuchende aus aller Welt. Die Flüchtlingsunterkunft wird mit Unterstützung des Lateinamerika-Hilfswerks Adveniat vom Orden der Scalabrinianerinnen betrieben. 50 Plätze gibt es in der Unterkunft – von insgesamt nur 200 in Mexiko-Stadt.*

Atmo Küche

*Sprecher: In der Casa Mambré sind Flüchtlinge untergebracht, die politisches oder humanitäres Asyl beantragt haben. Während ihr Verfahren läuft, finden sie hier ein Dach überm Kopf und bekommen drei Mahlzeiten am Tag. Es gibt juristische und psychologische Beratung und sogar einen Arzt. Hausleiterin Schwester Arlina Barral weiß, warum die Menschen Zuflucht suchen:*

**V/O 1: Die Migranten verlassen ihre Heimat aus vielen Gründen, aber hauptsächlich suchen sie Frieden. Sie wollen einen Ort, an dem sie in Ruhe leben und eine würdige Arbeit finden können.**

*Sprecherin: Manche haben in ihrer Heimat oder auf der Flucht Schreckliches erlebt und sind traumatisiert. So wie Brenda. Sie ist 15 und kommt aus Honduras. Bereitwillig erzählt sie, wie es sie nach Mexiko-Stadt verschlagen hat:*

**V/O 2 (junge Stimme): Ich komme aus Honduras und bin auf der Flucht vor der Gewalt. Bei uns wirst du entführt, ausgeraubt, und die Kriminellen befehlen dir, was du machen musst. Es sind böse Menschen. Mich wollten sie verschleppen, damit ich mit allen von der Bande ins Bett gehe. Deshalb bin ich abgehauen.**

*Schwester Arlina kennt viele dieser Geschichten. Sie fühlt mit und spendet Trost. Vor allem aber versucht das Team der Casa Mambré, durch ein geregeltes Alltagsleben die Geflohenen psychisch wieder zu stabilisieren. Im Haushalt beispielsweise müssen alle mit anpacken.*

**V/O 1: Unser Ziel ist, den Flüchtenden ihre Würde zurückzugeben. Wir helfen ihnen, Kraft zu tanken und versetzen sie in die Lage weiterzumachen. Sie sollen ihre Träume verfolgen und ein selbstbestimmtes Leben führen können.**

*Mexiko hat eine lange Tradition der Aufnahme von Migranten und beherbergte beispielsweise im spanischen Bürgerkrieg oder während der Diktaturen in Südamerika viele politische Flüchtlinge. Die Hauptstadt mit ihren acht Millionen Einwohnern, bietet den Migranten viele Vorteile. Bei den hiesigen Behörden können Flüchtlinge ihre Papiere in Ordnung bringen. Die Anonymität bietet Schutz vor Verfolgern, sagt Schwester Arlina:*

**V/O 1: Hier gibt es ein reiches Kulturleben und eine Tradition im Umgang mit Migranten. Viele Binnenflüchtlinge aber auch ausländische Einwanderer haben diese Hauptstadt mit aufgebaut und geprägt. Es gibt Arbeit, Schulen und Universitäten. Es ist eine sehr lebendige, riesige Stadt, die niemals schläft.**

*Sprecherin: Aber Mexiko-Stadt ist auch chaotisch und gefährlich. Um den Migranten die Angst vor der Großstadt zu nehmen und sie zu orientieren, organisiert Schwester Arlina regelmäßig Ausflüge. Heute geht es in einen der vielen Parks.*

Atmo Kinder spielen im Park

*Sprecherin: Für Brenda ist der Ausflug eine willkommene Abwechslung. Sie hat sich mittlerweile mit der Metropole angefreundet:*

**V/O 2: Für mich ist Mexiko-Stadt ein wundervoller Ort mit vielen Sehenswürdigkeiten wie Museen oder der Basilika. Das Essen ist lecker, und die Menschen sind sehr freundlich***.*

*Schwester Arlina freut sich über die positiven Worte. Brenda habe große Fortschritte gemacht, sagt sie. Die 15-Jährige schöpft ebenfalls wieder Hoffnung:*

**V/O 2: Die Psychologen haben mir sehr geholfen. Casa Mambré ist für mich eine zweite Familie geworden. Ich bekomme Schutz und Zuwendung, die mir zuhause fehlten. Ich weiß jetzt, dass einem das Leben manchmal böse mitspielt, aber dass alles vorüber geht und dass ich mich wieder aufrichten und weitergehen kann.**